

Verkehrsverbund Rhein-Ruhr

Die große Tarifreform im VRR

Hintergründe – Bausteine – Vorteile



Herausgeber:

Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR
Augustastr. 1 · 45879 Gelsenkirchen
Telefon: 0209/1584-0
E-Mail: info@vrr.de
www.vrr.de

V. i. S. d. P.: Dino Niemann
(Unternehmenskommunikation)

Redaktion: Wibke Hinz

Gestaltung: CP/Compartner



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

unter dem Motto „Klimaschutz durch Verkehrswende“ engagieren wir uns für eine nachhaltige öffentliche Mobilität als Beitrag zu einer klimaneutralen Zukunft. Wir gestalten kundenfreundliche Nahverkehrsangebote, die einfach und attraktiv sind und damit eine lohnende Alternative zum motorisierten Individualverkehr darstellen. Mit der großen Tarifreform vereinfachen wir die Tarifstrukturen in unserem Verbundraum. Und zwar immer mit dem Fokus auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden, die anspruchsvollen nationalen und internationalen Klimaschutzziele, eine größtmögliche Effizienz des ÖPNV-Gesamtsystems sowie eine mögliche Signalwirkung für ganz Nordrhein-Westfalen. Auf den nächsten Seiten stellen wir Ihnen die große VRR-Tarifreform vor, erläutern Hintergründe und skizzieren, welche Vorteile die tarifliche Transformation für Fahrgäste und die Verkehrsunternehmen an Rhein, Ruhr und Wupper mit sich bringt.

Eine informative Lektüre wünscht Ihnen

Ihr



Oliver Wittke
VRR-Vorstandssprecher



Warum reformieren wir den Nahverkehrstarif im VRR?

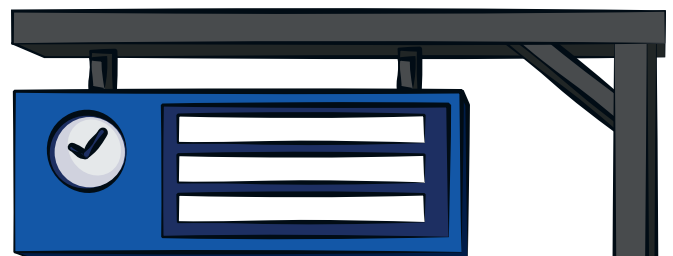
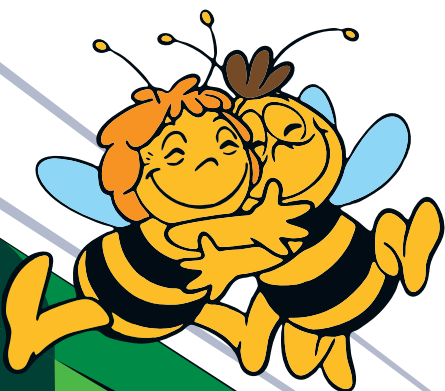
Das DeutschlandTicket ist eine der größten Errungenschaften im ÖPNV der letzten Jahrzehnte. Es bietet den Menschen in Deutschland einen einfachen und kostengünstigen Zugang zu Bus und Bahn und ist damit ein wichtiger Baustein des Öffentlichen Personennahverkehrs. Mit dem in ganz NRW gültigen elektronischen Tarif eezy gibt es bereits seit Dezember 2021 eine einfache und intuitive Lösung für all diejenigen, die nur gelegentlich mit Bus und Bahn unterwegs sein möchten. Fahrgäste nutzen eezy direkt über ihr Smartphone: Sie checken über eine der Nahverkehrs-Apps in NRW ein und aus. Im Hintergrund wird der Fahrpreis anhand der kürzesten Entfernung zwischen Start- und Zielhaltestelle ermittelt – und das für alle Haltestellen in NRW. Wir nutzen die Chancen, die uns das DeutschlandTicket und das eezy-Ticket bieten, und vereinfachen mit einer großen Tarifreform die ÖPNV-Strukturen in unserem Verbundraum.

„Weniger ist mehr“

Getreu dem Motto „weniger ist mehr“ gestalten wir einen Nahverkehrstarif, der in seiner Einfachheit wegweisend für NRW ist. Grundlage unserer Aktivitäten ist kein abstraktes Zielbild, sondern die Entwicklungen, die unsere Kundinnen und Kunden in den letzten Jahren durch ihr Kauf- und Nutzungsverhalten vorgegeben haben.

Der VRR-Tarif im Umbruch

Der klassische VRR-Tarif – und zwar sowohl bei Zeitkarten für Vielfahrer und Vielfahrerinnen als auch bei Tickets für Gelegenheitsfahrer und Gelegenheitsfahrerinnen – ist stark zurückgegangen: Über 95 Prozent der VRR-Stammkundinnen und -kunden sind in die preislich attraktive DeutschlandTicket-Produktfamilie gewechselt. Nicht zuletzt aus diesem Grund sind gleichzeitig die Verkäufe von Tickets auch für Gelegenheitskundinnen und -kunden um ca. 35 Prozent gesunken. Aktuell nutzen unsere Fahrgäste hauptsächlich vier Tickets für Fahrten mit dem ÖPNV: das DeutschlandTicket, das EinzelTicket, das 4erTicket und das Ticket2000. Sieht man von Fahrten mit dem DeutschlandTicket ab, bewegen sie sich vor allem in den Preisstufen A (in der Regel für Fahrten in einer Stadt) und B (für Fahrten bis in die Nachbarstadt oder das direkte Umland). Zudem ergab eine bundesweite Marktforschung, dass zwei wesentliche Gründe für den Kauf eines DeutschlandTickets von Bedeutung sind: die deutschlandweite Gültigkeit sowie die Flexibilität und Unabhängigkeit, sich über Tarifgebiete bzw. -grenzen keine Gedanken machen zu müssen. Um diesen Bedürfnissen und Wünschen unserer Fahrgäste bestmöglich Rechnung zu tragen, vereinfachen wir auch den VRR-Tarif drastisch und schaffen Strukturen, die nicht nur kundenfreundlich, sondern auch effizient und wirtschaftlich sind.



Die Bausteine der großen Tarifreform im VRR



Wir setzen eindeutig auf das DeutschlandTicket und seine verschiedenen Varianten für unterschiedliche Zielgruppen – heute und auch dauerhaft.



Wir etablieren den beliebten elektronischen Tarif eazy als Zukunftstarif für Fahrgäste, die nur gelegentlich mit Bus und Bahn unterwegs sind.

Ein Basissortiment des bisherigen VRR-Tarifs bleibt bestehen!



Wir investieren in digitale Vertriebskanäle! Langfristig möchten wir so den Ticketkauf für Nahverkehrskundinnen und -kunden vereinfachen, den bargeldlosen Kauf stärken und gleichzeitig den Beratungsaufwand reduzieren. Das hilft Ihnen, unseren Kundinnen und Kunden, und den Mitarbeitenden der Verkehrsunternehmen gleichermaßen.

„Wir nutzen die Chancen der Digitalisierung, um unseren Kundinnen und Kunden den Zugang zum ÖPNV zu erleichtern und die Verkehrsunternehmen finanziell zu entlasten. Das DeutschlandTicket, eazy, ein deutlich schlankerer VRR-Verbundtarif und ein zeitgemäßes digitales Ticketing sind hierbei die wichtigsten Bausteine.“

Simone Mathea-Schönfeld

Prokuristin und Abteilungsleiterin „Marketing“ beim VRR



Details zur großen Tarifreform

DeutschlandTicket: einfach und komfortabel bundesweit den ÖPNV nutzen

Als einer der größten Verkehrsverbünde Europas planen wir langfristig mit dem DeutschlandTicket. Es ist einfach, komfortabel, digital verfügbar, attraktiv im Preis und vor allem tarifräumübergreifend bundesweit gültig – diese Vorteile möchten wir für unsere Kundinnen und Kunden dauerhaft sichern. Die Menschen und auch die Unternehmen im Land müssen sich darauf verlassen können, dass es das Ticket auch in fünf, zehn, in 20 oder 30 Jahren noch gibt. Denn es erleichtert den Zugang zum ÖPNV und somit die Nutzung von Bus und Bahn im VRR, in NRW und in ganz Deutschland.

Der Erfolg des Tickets spornt uns an, die DeutschlandTicket-Produktfamilie weiter zu stärken. Insbesondere junge Menschen schätzen die Einfachheit des deutschlandweit gültigen Tarifangebotes:

Über 70 Prozent aller Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen 1 und 2 im VRR sind mit einem DeutschlandTicket unterwegs. Das Deutschlandsemesterticket im Solidarmodell wird an nahezu allen Hochschulen und Fachhochschulen im VRR angeboten, sodass annähernd 100 Prozent der Studierenden das Tarifangebot nutzen. Aktuell verwenden 88.000 Anspruchsberechtigte das DeutschlandTicket Sozial für ihre täglichen Wege – und dies zu einem deutlich reduzierten Preis. Die größten Potenziale zur weiteren Stärkung des DeutschlandTickets liegen bei den arbeitenden Menschen, also im Bereich des Jobtickets. Für den Erfolg des DeutschlandTickets wird es zukünftig entscheidend sein, den Dialog mit den Tarifpartnern zu suchen. Denn es ist Aufgabe von Gewerkschaften und Unternehmen, nicht nur über Löhne oder Arbeitszeiten zu sprechen, sondern auch darüber, wie Beschäftigte möglichst kostengünstig und klimafreundlich zum Arbeitsplatz kommen.



Exkurs: Die Finanzierung des DeutschlandTickets

Um das DeutschlandTicket nachhaltig zu sichern, muss die Finanzierung auf drei Säulen ruhen. Erstens auf der **Nutzerfinanzierung in Form von Ticketpreisen**. Ab 1. Januar 2025 wird der Preis für das DeutschlandTicket moderat auf 58 Euro monatlich steigen, da die Kosten der Verkehrsunternehmen beispielsweise für Personal, Material, Energie und Infrastruktur stetig ansteigen. Die Einnahmerückgänge durch das DeutschlandTicket konnten durch die gestiegene Nachfrage nicht ausgeglichen werden. Wir benötigen also weiterhin zwingend die zweite Säule der **staatlichen Zuschüsse aus Landes- und Bundesmitteln**. Ein leistungsstarker ÖPNV ist aktiver Klimaschutz und somit Aufgabe des Bundes. Wenn die Bundesregierung ihre vertraglichen Verpflichtungen aus dem Pariser Klimaschutzabkommen oder anderen internationalen Vereinbarungen einhalten möchte, dann müssen politische Akteure auf Bundes- und Landesebene gemeinsam die Verkehrswende vorantreiben. Dies gelingt nur mit einem starken ÖPNV. Die dritte Säule kann nur die **Wirtschaft** sein. Allerdings nicht nur die Unternehmen und Arbeitgeber allein, sondern immer auch die Arbeitnehmenden. Beide Seiten müssen ihren Beitrag dazu leisten, dass vorhandene Potenziale ausgeschöpft werden können: die einen, indem sie ihren Beschäftigten mit dem DeutschlandTicket Job ein preislich attraktives Angebot für ihre tägliche Mobilität unterbreiten; die anderen, indem sie dieses Angebot annehmen und sich bewusst dafür entscheiden, vom eigenen Pkw auf den umwelt- und klimafreundlichen ÖPNV umzusteigen.



eezy: der Zukunftstarif für Gelegenheitsnutzer

Der elektronische Tarif eezy ist eine faire und kundenfreundliche Tarifalternative, die Gelegenheitskundinnen und -kunden direkt über ihr Smartphone nutzen können. Der Fahrgast checkt beim Einstieg in Bus und Bahn über eine Smartphone-App ein und beim Ausstieg wieder aus. Die Kosten für die Fahrt ergeben sich aus einem fixen Grundpreis und den zurückgelegten Luftlinienkilometern. Durch seine Einfachheit und transparente Preisgestaltung ist eezy der maßgebliche Zukunftstarif für alle Fahrgäste, die nur gelegentlich mit Bus und Bahn unterwegs sind und sich eine flexible Alternative zum ausschließlich als Abonnement erhältlichen DeutschlandTicket wünschen.

Der besondere Vorteil für Fahrgäste aus dem VRR: Bei eezy VRR wurde eine Kostenobergrenze in Höhe des Preises für das DeutschlandTicket pro Monat eingeführt. Das bedeutet, dass alle Fahrten, die innerhalb eines Kalendermonats über die VRR App gebucht werden, maximal so viel kosten wie das DeutschlandTicket. Der Monatsdeckel gilt ausschließlich für Fahrten in der 2. Klasse in NRW.

Bereits heute ist eezy bei den Nahverkehrskundinnen und -kunden sehr beliebt: Rund zweieinhalb Jahre nach seinem Start hat der elektronische Tarif die Marke von sechs Millionen Fahrten erreicht. Und das mit steigender Tendenz: Seit der Einführung wächst die Zahl der Fahrten um durchschnittlich 20 Prozent im Monat.

VRR-Tarif: kleines Sortiment für einen großen Kundenkreis

Wo etwas Neues entsteht, wird oftmals etwas Altes obsolet: In Anbetracht von deutschlandweit gültigen Tickets und Preisen auf Luftlinienbasis werden die Tarifstrukturen auf Verbundebene kaum noch genutzt. Deshalb passen wir das VRR-Tarifsoriment an die marktseitigen Veränderungen an und vereinfachen die Strukturen grundlegend.

Mit der großen Tarifreform reduzieren wir das Tarifsoriment im VRR um die Produkte, die von den Fahrgästen kaum noch nachgefragt werden. Dabei achten wir auf Ausgewogenheit und sorgen dafür, dass unseren Kundinnen und Kunden für alle Fahrtanlässe passende Tickets zur Verfügung stehen. Gleichzeitig straffen und vereinfachen wir die Tarifstrukturen, indem wir die Preisstufen im VRR von sieben auf drei reduzieren. Zukünftig gibt es nur noch eine Preisstufe A für Fahrten innerhalb einer Stadt, eine Preisstufe B für Fahrten bis in die Nachbarstadt oder das direkte Umland sowie die Preisstufe C für die VRR-weite Gültigkeit. Zusammen mit eezy (für unkompliziertes Reisen in ganz Nordrhein-Westfalen) und dem DeutschlandTicket (für eine bundesweite Nutzung des ÖPNV) ergibt sich so eine Tarifstruktur, die den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden entspricht und gleichzeitig die Kosten für Tarif und Vertrieb bei den Verkehrsunternehmen im VRR-Verbundraum deutlich reduziert.



Digitaler Vertrieb: Fahrgäste und Verkehrsunternehmen profitieren

Durch das DeutschlandTicket und den elektronischen Tarif eezy verlagert sich der Kauf von Nahverkehrstickets immer mehr in digitale Verkaufskanäle. Bis zu 60 Prozent der Fahrgäste, die sich neu für ein DeutschlandTicket-Abonnement entscheiden, wählen ein digitales Ticket via App. Und eezy ist als elektronischer Tarif nur über Smartphones nutzbar. Gleichzeitig sank der Umsatz im Bereich der Gelegenheitsfahrerinnen und -fahrer seit Einführung des DeutschlandTickets um mehr als 35 Prozent. Um diesem Trend zu folgen und Fahrgästen ein einfaches und komfortables Ticketing zu ermöglichen, richten die Verkehrsunternehmen ihren Fokus in den kommenden Jahren verstärkt auf digitale Vertriebskanäle. Mit der Reduzierung des Ticketsortiments für den Verkauf in den Fahrzeugen zum 1. September 2024 sind wir einen ersten wichtigen Schritt hin zu einer weiteren Digitalisierung des Ticketvertriebs gegangen. Dies hat auch den Vorteil, dass aufgrund des geringeren Beratungsbedarfs zu den einzelnen Tickets der Fahrplan besser eingehalten werden kann und die Fahrerinnen und Fahrer der VRR-Verkehrsunternehmen entlastet werden. Perspektivisch möchten wir es Fahrgästen ermöglichen, ihre Tickets auch in Bus und Bahn bargeldlos zu bezahlen.

Nahverkehrsangebot ausweiten für eine erfolgreiche Verkehrswende

Wir möchten der Nachfrage unserer Kundinnen und Kunden mit einem bedarfsgerechten und attraktiven Nahverkehrsangebot begegnen. Deshalb setzen wir gemeinsam mit den Städten und Kreisen als kommunalen Aufgabenträgern alles daran, das ÖPNV-Angebot und die Takte deutlich auszuweiten. Wenn es uns gelingt, im Zuge der großen Tarifreform mehr Menschen für Bus und Bahn zu gewinnen und die Betriebszeiten auszudehnen, dann schafft das eine Win-win-Situation für Fahrgäste, die Wirtschaft – bestehend aus Unternehmen und Beschäftigten –, Klima und Umwelt sowie am Ende für den ÖPNV insgesamt.

Mit großen Schritten Richtung „einfach“: die wichtigsten Änderungen auf einen Blick

Im Zentrum der großen Tarifreform stehen das DeutschlandTicket, der elektronische Tarif eezy und der bisherige VRR-Tarif mit deutlich reduziertem Sortiment und einfachen Strukturen. Im Zusammenspiel ergibt sich ein attraktives Ticketangebot. Einerseits für Stammkundinnen und -kunden, andererseits für all diejenigen, die Bus und Bahn nur gelegentlich nutzen und dabei die Wahl zwischen einem digitalen Ticketing oder Angeboten des klassischen Verbundtarifs haben möchten.

Das neue VRR-Sortiment: klein, aber fein

Wir reduzieren das bekannte VRR-Sortiment um 75 Prozent auf ein übersichtliches Basisangebot – ca. 500 von 650 Produkten fallen weg. Für unterschiedliche Fahrtenlässe werden folgende Tickets auch weiterhin verfügbar sein:

Wir reduzieren das bekannte VRR-Sortiment um 75 Prozent!

Tickets für Gelegenheitskunden

- digitales eezy-Ticket
- EinzelTicket
- 4er-Ticket
- 24-StundenTicket



Tickets für Stammkunden

- DeutschlandTicket
DeutschlandTicket Job
DeutschlandTicket Sozial
DeutschlandTicket Schule
Deutschlandsemesterticket
- Ticket2000
- SozialTicket
- SchokoTicket
- SemesterTicket



Unsere Ergänzungstickets

- FahrradTicket
- 1. Klasse Monatsticket/
1. Klasse Aboticket
- ZusatzTicket



Die weiteren Tarifangebote sind ab 1. März 2025 nicht mehr verfügbar.

Im Bereich der Tickets für Gelegenheitskundinnen und -kunden sind dies das 48-StundenTicket (in allen Personenvarianten), das HappyHourTicket, das 10erTicket, alle FlexTickets (Flex25, Flex35 und FlexSozial), das 4-StundenTicket, das 4erZusatzTicket, das 4erTicket als digitales Mehrfahrenticket.

Für Stammkundinnen und -kunden entfallen das Ticket1000 (als Abonnement, Monatskarte, 30-Tage-Ticket und 9-Uhr-Variante), das YoungTicketPLUS (als Monatskarte und Abonnement), das BärenTicket, das Firmen-Ticket-Rabattmodell, das Großkunden-Rabattmodell, das Vorkursticket und die Ergänzungsaufpreise zu den VRS- und AVV-Jobtickets.

Die VRR-Tarifstruktur: aus 7 mach 3

Wir vereinfachen die Tarifstrukturen im VRR-Verbindungsraum, indem wir die Preisstufen reduzieren. Ab 1. März 2025 gibt es nur noch eine Preisstufe A für Fahrten

innerhalb einer Stadt, die Preisstufe B für Fahrten bis in die Nachbarstadt oder das direkte Umland sowie die Preisstufe C für Fahrten im gesamten VRR-Verbindungsraum.

Nicht mehr verfügbar sind die Kurzstrecke und die alte Preisstufe C für mittlere Reiseweiten, mit der Nahverkehrskundinnen und -kunden in 19 unterschiedlichen Regionen im VRR-Verbindungsraum mit Bus und Bahn unterwegs sein konnten.

Insbesondere die Abschaffung der Kurzstrecke für Reiseweiten von maximal drei Haltestellen oder 1,5 Kilometern sorgt für Klarheit in der städtischen Tarifstruktur. Denn mit der Kurzstrecke verbunden sind einige besondere, erklärungsbedürftige Regelungen, die im alltäglichen Verkehrsgeschehen zu (teils unbeabsichtigtem) Missbrauch und damit zum Fahren ohne gültiges Ticket führen. Im Gegensatz zu allen anderen Preisstufen gelten Kurzstrecken-Tickets nur in Bussen, Bahnen und U-Bahnen, nicht jedoch im Schienenpersonennahverkehr oder in XBussen. Zudem kam es in der Vergangenheit immer wieder zu Unsicherheiten, wie weit man mit der Kurzstrecke fahren kann. Der Tarif eazy ist zukünftig für Fahrten im Nahbereich eine einfache und lohnende Alternative und bietet mehr Flexibilität, wenn man doch gerne mal nur zwei oder mehr als drei Haltestellen fahren möchte.

**So leicht wie das ABC:
Künftig bieten wir nur noch drei
statt sieben Preisstufen.**

Eine Stadt

Preisstufe A

Eine Stadt und ihre
Nachbarschaft

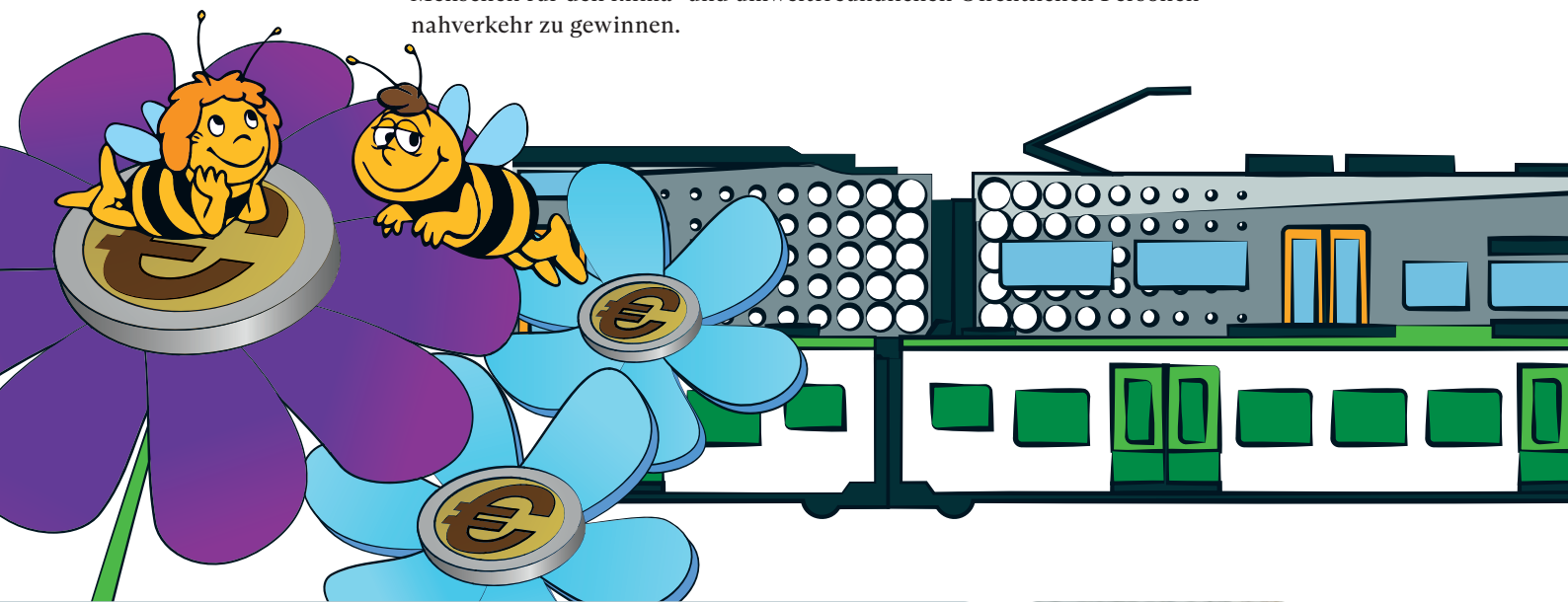
Preisstufe B

Das gesamte
VRR-Gebiet

Preisstufe C

Für 90 Prozent der Fahrgäste wird es günstiger

Mit der großen Tarifreform tragen wir den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden Rechnung und bringen nun zum 1. März 2025 einen deutlich einfacheren und selbsterklärenden Nahverkehrstarif auf den Weg. Wir haben uns intensiv mit jedem einzelnen Produkt auseinandergesetzt und überprüft, welche Auswirkungen die Veränderungen auf unsere Fahrgäste haben werden. Unser Ziel bei allen Überlegungen: Für Sie, unsere Fahrgäste, soll es leichter und wenn möglich günstiger werden. Dies ist uns in den allermeisten Fällen gelungen: 90 Prozent der Fahrgäste werden zukünftig mit dem richtigen Ticket günstiger unterwegs sein. Deshalb freuen wir uns, wenn Sie diesen wichtigen Schritt Richtung Zukunft gemeinsam mit uns gehen. Uns ist bewusst, dass umfassende Reformen immer auch mit Unsicherheiten und Fragen verbunden sind. Mit dem VRR-Team und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verkehrsunternehmen haben Sie jederzeit Menschen an Ihrer Seite, die Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Wir sind überzeugt, dass die große Tarifreform der richtige Weg ist, um auch in Zukunft attraktive Angebote machen zu können und mehr Menschen für den klima- und umweltfreundlichen Öffentlichen Personennahverkehr zu gewinnen.



„Mit der großen Reform zum 1. März 2025 rüsten wir den Nahverkehrstarif für die Zukunft. Für unsere Kundinnen und Kunden wird der Tarif insgesamt übersichtlicher und die Fahrt mit Bus und Bahn somit einfacher und auch günstiger.“

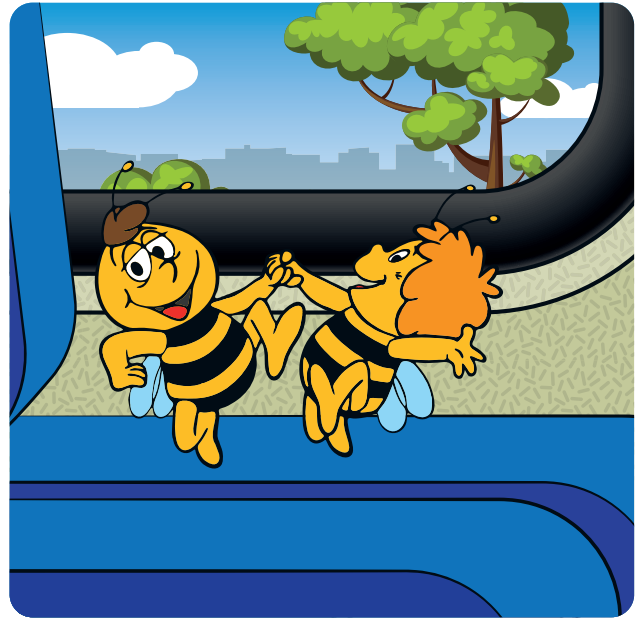
Annika Herold
Projektleiterin für die große VRR-Tarifreform



Die Vorteile im Überblick

... für Fahrgäste

- DeutschlandTicket als preislich attraktives, verlässliches Angebot für den bundesweiten ÖPNV
- eezy als komfortabler, flexibler und gerechter Zukunftstarif für Gelegenheitsnutzerinnen und -nutzer in ganz NRW
- starke Vereinfachung der VRR-Tarifstruktur auf nur noch drei Preisstufen und wenige, nachfragegerechte Angebote aus dem VRR-Sortiment
- gesellschaftliche Teilhabe durch bedarfsgerechte Tarifangebote für spezifische Zielgruppen
- einfacher Zugang zum Öffentlichen Personennahverkehr durch Abbau von Barrieren und Nutzungshemmnissen
- Kundinnen und Kunden erhalten in der Regel das für sie attraktivste und passendste Angebot



... für Verkehrsunternehmen

- zufriedener Kundinnen und Kunden durch ein bedarfsgerechtes und attraktives Tarifangebot für unterschiedliche Zielgruppen
- sinkende Kosten durch Einsparung von Vertriebs- und Schulungskosten sowie ein reduzierter Beratungsaufwand beim Verkauf von Nahverkehrstickets
- weniger Zeitaufwand beim Ticketverkauf in den Fahrzeugen und somit pünktlichere Abfahrten sowie ein verlässlicherer Fahrplan
- neue Kundinnen und Kunden durch die Kooperation mit der (regionalen) Wirtschaft

